

Chronik des Schützengauges Grafenau

Anfänge des Schützenwesens im Grafenauer Land.

Der Schießsport ist eine der ältesten und traditionsreichsten Sportarten im Grafenauer Land. Für die Bürger der Stadt Grafenau war hohe Kampftüchtigkeit zur Verteidigung erforderlich, und Jäger (aber auch Wilderer) der umliegenden Ortschaften verdankten es ihrer Zielsicherheit, wenn sie sich über einen besonderen Festtagsbraten erfreuen durften.

Es liegt aber auch in der Natur des Menschen, sein Geschick, seine Zielsicherheit und körperliche Leistungsfähigkeit zu perfektionieren. Dies ist wie in kaum einer anderen Sportart beim Schießen möglich. Daneben diente das Schießen bzw. das Schießtraining schon immer der Geselligkeit, des Gedankenaustausches sowie der Pflege von Brauchtum und Tradition. Nicht ohne Grund wurden die ersten Schießstätten fast ausschließlich in den größten Gasthäusern der Dörfer und Städte errichtet.

Der nachweisliche älteste Schützenverein des Schützengauges Grafenau ist die königlich-privilegierte Feuerschützen-Gesellschaft Grafenau, die zur Verteidigung der Stadt Grafenau, die durch den Salzhandel eine aufblühende Stadt war, im Jahre 1587 gegründet wurde.

Schon im Jahre 1376 wurde Grafenau durch Karl IV., römischer Kaiser und König zu Böhmen, zur Stadt erhoben. Damit hatte Grafenau auch das Recht, eine Stadtmauer zu errichten und sich gegen plündernde und marodierende Banden zu verteidigen. Unter Landgraf Johann I. von Leuchtenberg, einem engen Vertrauten von Kaiser Karl IV., wurden Befestigungsanlagen errichtet. Grafenau zählte damals 37 Bürgerhäuser, und Hausbesitzer hatten das Recht, Waffen zu tragen und sich mit Waffen zu verteidigen.

40 Bürger von Grafenau wurde der Schutz der Stadt Grafenau übertragen. Die Feuerschützengesellschaft Grafenau ist eine Bürgervereinigung, der schon im Jahre 1587 die Verteidigung des Städtchens Grafenau mit Handfeuerwaffen, Pulver und Blei übertragen wurde.

Unter dem Eindruck des siegreichen Krieges gegen Frankreich 1870/71 wurde die Schützengesellschaft „Frohsinn“ im Jahre 1871 gegründet, die somit den zweitältesten Verein im Schützengau Grafenau bildet.

Vereine im Schützengau Grafenau mit sehr langer Tradition:

Altschützen St.Oswald	Gründungsjahr 1885
Bärenschützen Grafenau	Gründungsjahr 1894
SG Gemütlichkeit Grafenau	Gründungsjahr 1920
SV Waldeslust Schönberg	Gründungsjahr 1924
Rosenschützen Rosenau	Gründungsjahr 1925

Situation nach 1945

Die Nachkriegszeit war schlimm. Deutschland hatte den 2. Weltkrieg verloren, und die Amerikaner bestimmten als Besatzungsmacht, dass 1945 alle Schusswaffen abgegeben werden mussten - auch Luftgewehre. Das Gesetz Nr. 16 der Alliierten Hohen Kommission kannte keine Ausnahme. Somit war ein regulärer Schießsport unmöglich - außerdem haftete dem Schießen der „Geruch des Militärischen“ an.

Nicht wenige Schützen zerstörten sogar Schützenscheiben, deren Abbildung auch nur den kleinsten Bezug zum Nationalsozialismus hatten. Mit der Gründung der Bundesrepublik holten viele Bürger ihre (versteckten?) Luftgewehre und Zimmerstutzen hervor.

Im Jahre 1952 wurde das Sportschießen in den westlichen Besatzungszonen wieder offiziell gestattet. Die Hohe Kommission, die Kontrollkommission der Alliierten, gab die Benutzung von Sportwaffen wie Zimmerstutzen, Kleinkaliberwaffen und Scheibenbüchsen wieder frei. Voraussetzung aber war, dass weder die militärische Tradition gepflegt noch der Schießsport oder die Ausbildung mit neuzeitlichen Waffen betrieben wurde.

Die Herstellung von Waffen und Munition war aber nicht erlaubt. Deshalb musste Munition aus dem Ausland beschafft werden – ein kostspieliges Unterfangen. In den meisten Orten des Landkreises Grafenau entstanden aber dennoch wieder Schützenvereine oder wurde die Tradition des Schießens wieder aufgenommen.

Geschossen wurde meistens in den Gaststuben der größeren Wirtshäuser, wobei die Distanz von den räumlichen Gegebenheiten abhängig war. Häufig hatte ein Verein lediglich *ein* Luftgewehr oder *einen* Zimmerstutzen zur Verfügung. Ein Leistungsschießen im heutigen Sinne war zu dieser Zeit natürlich noch unbekannt und auch nicht möglich.

Zu besonderen Anlässen wurden künstlerisch gestaltete „Scheiben“ ausgeschossen, die der Sieger mit nach Hause nehmen durfte oder die im Vereinslokal ausgestellt wurden. Im Vortel-, Bock-, Stroh- und Preisschießen maßen die Schützen ihre Treffsicherheit. Die Schießabende dienten aber hauptsächlich der Geselligkeit.

Mit dem Vogelschießen wurde in manchen Vereinen der Schützenkönig ermittelt. Bei diesem Wettbewerb, von dem mittelalterlichen Armbrustschießen übernommen, wurde auf einer Stange ein Vogel angebracht. Dieser bestand aus mehreren Spänen. Der Vogel hatte oft die Gestalt eines Papageien, deshalb wurde dieses Schießen auch oft als Papageienschießen bezeichnet. Wer den letzten Span des Vogels von der Stange holte, wurde Sieger.

Der schlechteste Schütze, der bei einem Preisschießen „nichts“ getroffen hatte, erhielt den sog. Saupreis oder auch Trostpreis, der ihm mit mehr oder weniger Spott übergeben wurde. Im Grafenauer Land bestand dieser Preis häufig in einem sog. „Negerbeutel“ (ein Ring Schwarzwurst).

Gründung des Schützengaus Grafenau

Am 23. September 1950 beteiligten sich fünf ndb. Schützen (von 60!) bei der Gründungsveranstaltung des Bayerischen Sportschützenbundes in München.

Auf Anordnung des BSSB wurde am 14. Januar 1951 der Schützenbezirk Niederbayern in Plattling installiert. Dabei stand auch die Gründung der einzelnen Schützengau auf der Tagesordnung. Rudolf Mayerhofer aus Passau, Sepp Inhofer aus Freyung und Hans Fuchs, ebenfalls aus Freyung, vertraten das Gebiet Bayerischer Wald bis Passau. Dabei wurde beschlossen, einen Schützengau Grafenau - Wolfstein zu gründen.

Da lediglich ein Verein aus dem Landkreis Grafenau, nämlich „Frohsinn Grafenau von 1871“ mit ca. 25 Mitgliedern in München gemeldet war, wurde dieser Verein dem neuen Schützengau Wolfstein angegliedert. Zum ersten Gauschützenmeister wurde Sepp Inhofer aus Freyung ernannt.

Nachdem diese Gau-Gründung dem Landratsamt Grafenau, der Stadt Grafenau und dem 1. Schützenmeister der Schützengesellschaft „Frohsinn“, Hans Garhammer, mitgeteilt wurde, gab es heiße Debatten im Gasthaus „Zur blauen Traube“, dem Vereinslokal und zugleich der

Schießstätte der Frohsinn-Schützen. In dieser Gaststätte verkehrten auch regelmäßig die Honoratioren der Stadt Grafenau, der Bürgermeister, die Stadträte und sonstige einflussreiche Persönlichkeiten. Für alle war es undenkbar, den altherwürdigen Schützenverein „Frohsinn Grafenau“ einem neu geschaffenen Schützengau im Nachbarlandkreis einzugliedern.

Der Bürgermeister der Stadt Grafenau, die Stadträte und die Mitglieder von „Frohsinn“ Grafenau waren sich einig, dass es auf keinen Fall eine Unterordnung gegenüber dem Nachbarlandkreis Wolfstein geben sollte. Deshalb lautete ein Vereinsbeschluss von Frohsinn Grafenau:

„Wir gründen den Schützengau Grafenau“

Und so wurde fünf Wochen nach Gründung des Schützenbezirks Niederbayern (Februar 1951) und nach der (schon erfolgten) Einteilung der Gaue dem BSSB mitgeteilt, dass in der Stadt Grafenau der *neue Schützengau Grafenau* gegründet worden sei, zuständig für die Schützenvereine der Stadt Grafenau und alle Vereine innerhalb des (damals noch bestehenden) Landkreises Grafenau.

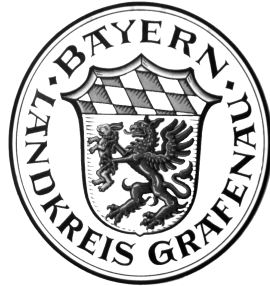
Zum 1. Gauschützenmeister wurde Maurermeister Josef Mück, Mitglied der Schützengesellschaft „Frohsinn Grafenau“, gewählt. Es gab keinen Schriftführer, keinen Kassier, nur den Gauschützenmeister !



Die „Geburtsstätte“ des Schützengauges Grafenau: Das Gasthaus „Zur blauen Traube“ des Stadtrats Ludwig Lang, Pächter Heinrich Ilg, an der Hauptstraße in Grafenau.

Wappen des Schützengauges Grafenau

Der Schriftführer der „Frohsinn“- Schützen, Josef Jocham, der das Landkreiswappen entworfen hatte, erstellte auch das Gauwappen. Es hat große Ähnlichkeit mit dem Landkreiswappen und soll die Verbundenheit des Schützengauges Grafenau mit dem Landkreis dokumentieren.



Wappen des Landkreises Grafenau (von 1957—1972):

In der Beschreibung des ehemaligen Landkreises Grafenau heißt es: „Unter einem Schildhaupt mit den bay. Rauten in Silber ein schreitender und geflügelter, golden bewehrter roter Greif, der in den Vorderfüßen einen goldenen Hasen hält.

Das alte Gauwappen:



Das ursprüngliche Gauwappen verfügt wie das Landkreiswappen auch über den schreitenden Greif, der in den Vorderfüßen einen goldenen Hasen hält. Der blau-weiße Hintergrund zeigt die Zugehörigkeit zu Bayern bzw. zum Bayerischen Sportschützenbund, Eichenlaub und Zielscheibe weisen besonders auf den Schützengau hin.

Das neu Gauwappen seit 2000:



1976 Weihe der Gaufahne

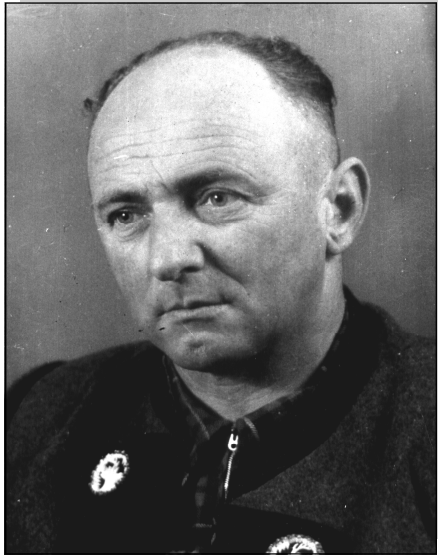


Das ehrenvolle Amt der Gaufahnenmutter übernahm Frau Maria Beylen , die dieses Amt bis zu ihrem Tod am 8. Februar 2000 bekleidete.



Am 28. April 2001 übernahm Karin Roth aus Hof, das Amt der Gaufahnenmutter Gaudamenleiterin, aktive Schützin bei den Waldlerschützen Rötz,

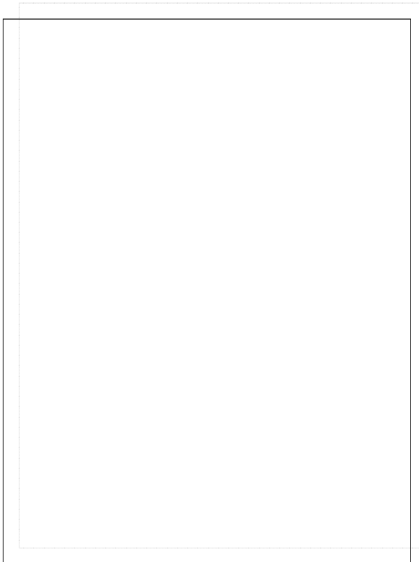
Die Gauschützenmeister Gründung des Schützengauges Grafenau 1951.



Josef Mück 1951-1952



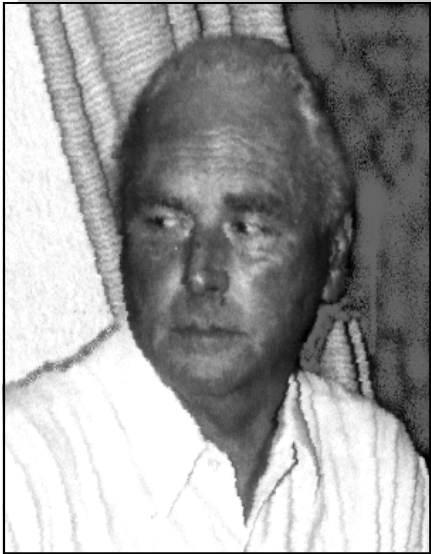
Hans Garhammer 1952—1960



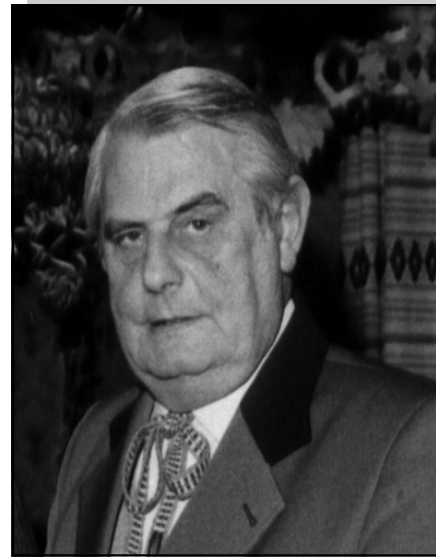
Adolf Drechsel 1960—1962



Max Krickl 1962—1967



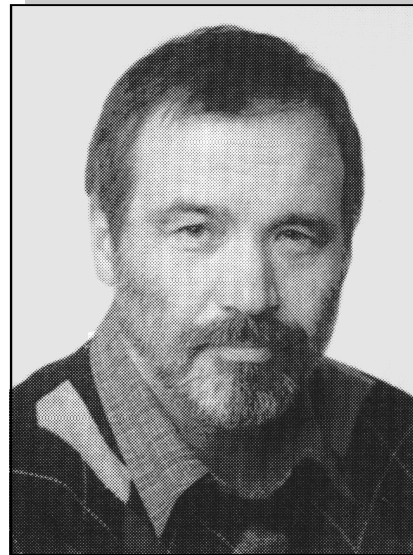
Dr. Ludwig Götz 1967—1973



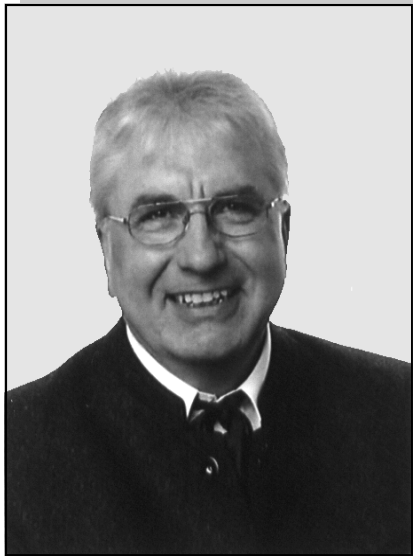
Georg Loibl 1973 — 1985



Günther Pietruschka 1985—1994



Franz Thiele 1994—2000



Josef Roth 2000-2012



Xaver Roth 2012 – 2016



Martin Baumert seit 2016

Sportliche Bedeutung des Schützengauges Grafenau.

Die ersten Wettkämpfe im Schützengau Grafenau.

Im Dezember 1962 fanden die ersten Gaurundenwettkämpfe statt, wobei es einige Überraschungen gab. Erste Tabellenführer waren dabei in der Gruppe A die Rosen-Schützen Rosenau und in der Gruppe B die Armin-Schützen Spiegelau, die ihren Schießstand in der Kantine der Glasfabrik Spiegelau hatten und heute leider nicht mehr existieren.

Zeitungsausschnitt von 1962

Die ersten Punktekämpfe des Schützengauges

Bereits am Anfang gab es Überraschungen

Grafenau. Am Mittwoch wurden die ersten Punktekämpfe des Schützengauges Grafenau durchgeführt. Schon bei dem ersten Treffen der Vereine kam es zu großen Überraschungen. Die einzelnen Vereine haben sich begeistert über den Verlauf des ersten Rundenkampfes ausgesprochen.

Die einzelnen Kämpfe: „Hochwald“ Hilgenreith - „Gemütlichkeit“ Grafenau: Der neu gegründete Schützenverein „Hochwald“ Hilgenreith trumpschte gleich bei seinem ersten Heimgefecht gegen „Gemütlichkeit“ Grafenau mächtig auf. Dramatisch verlief dieses Treffen, das nur mit einem Ring Unterschied beendet wurde. Ausschlaggebend für den Sieg von „Hochwald“ war vor allem die gute Einzelleistung von Otto Schiller und Andreas Hollet, während auf der Gegenseite Albert Maier das beste Einzelergebnis erzielte.

„Armin“ Spiegelau - „Edelweiß“ Großarmschlag: Im Zeichen echten Schützengeistes stand dieses erstmals durchgeführte Treffen der beiden Vereine. Schade, daß die Edelweiß-Schützen bei der heimstarken Armin-Schützengesellschaft mit Ersatz antreten mußten, und somit für „Edelweiß“ geringere Chancen für den Sieg gegeben waren. Die Spiegelauer stellten ziemlich gleichstarke Schützen, während bei den Edelweiß-Schützen nur die Einzelleistungen von Hermann Mück und Otto Tanzer besonders hervorzuheben sind.

„Bären“-Schützen I - „Eintracht“ Grafenau: Das mit Spannung erwartende Lokalderby der beiden Grafenauer Vereine, verlief durch die gleichwertigen Leistungen sehr dramatisch. Nachdem Anderl Bauer und Franz Kainz (Eintracht) von Evi Senft und Josef Rohrhofer (Bären) leicht „überschossen“ wurden, hielten die Spitze zunächst die Bärenschützen. Erst durch den 1. Schützenmeister Georg Loibl (Eintracht), der 252 Ringe geschossen hatte, wandte sich das Blatt. Karl Röhr (Bären) war es dann, der wieder die Bärenschützen an die erste Stelle brachte. Konrad Nätscher und Siegfried Müller (Eintracht) brachten durch ihr gutes Abschneiden große Spannung in das Treffen. Man glaubte schon an einen Sieg der Eintracht, als dann als letzter Ferdinand Kellermann mit der höchsten Ringzahl endgültig den Sieg für die Bärenschützen buchen konnte.

„Rosen“-Schützen Rosenau - „Bären“-Schützen II Grafenau: Eine große Überraschung meldete Rosenau. Das gleichwertige Team mit Josef Haydn, Franz Schoßmeier, Helmut Bomeisl und Michael Stöckl schoß unerwartet ihren Rivalen Bären II Grafenau ab. Infolge dieser guten Gesamtleistung nehmen die Rosen-Schützen in der Mannschaftsbewertung in der Gruppe A und B nach den Armin-Schützen Spiegelau den 2. Platz ein. Außerdem stellten die Rosen-Schützen bei der ersten Einzelwertung

der zehn besten Schützen der beiden Gruppen allein drei Schützen.

Einzelmeisterschaft der Gruppe A und B: 1. Emil Weber, Armin-Spiegelau (278 Ringe); 2. Hermann Mück, Edelweiß Großarmschlag (261); 3. Franz Schoßmeier, Rosen-Schützen Rosenau (260); 4. Josef Haydn, Rosen-Schützen Rosenau (259); 5. Karl Röhr, Bären I Grafenau (257); 6. Ferdinand Kellermann, Bären I Grafenau (257); 7. Alfred Baumann, Armin Spiegelau (253); 8. Loibl Georg, Eintracht Grafenau (253); 9. Franz Bomeisl, Rosen-Schützen Rosenau (253); 10. Otto Schiller, Hochwald Hilgenreith (253 Punkte).

Tabellenstand Gruppe A: 1. Rosen-Schützen Rosenau 2:0 Punkte; 1012 Ringe. 2. Hochwald-Schützen Hilgenreith 2:0 Punkte; 944 Ringe. 3. Gemütlichkeit-Schützen Grafenau 0:2 Punkte; 943 Ringe. 4. Bärenschützen II Grafenau 0:2 Punkte; 888 Ringe.

Tabellenstand Gruppe B: 1. Armin-Schützen Spiegelau 2:0 Punkte 1020 Ringe. 2. Bären-Schützen I Grafenau 2:0 Punkte; 989 Ringe. 3. Eintracht-Schützen Grafenau 0:2 Punkte; 977 Ringe. 4. Edelweiß-Schützen Großarmschlag 0:2 Punkte; 936 Ringe.

Vorschau auf die Schützentreffen

Grafenau. Am morgigen Mittwoch um 19 Uhr werden die ersten Schüsse an den Schützenständen zu den Gaurundenwettkämpfen fallen. Gespannt kann man dieser erstmals im Schützengau Grafenau durchgeführten Wettschießen entgegen sehen, zumal man noch keine richtige Qualifikation der Mannschaften wie auch der Einzelschützen vornehmen kann. In der Gruppe A dürfte es zu einem interessanten Treffen zwei gleichwertiger Mannschaften kommen. Das Rosenauer Team wird zweifellos alles auf eine Karte setzen, um auf ihrem Hausstand keine Punkte zu verschenken. Die jungen Bärenschützen werden aber ebenfalls ihren Ehrgeiz einsetzen, um einen Sieg zu erringen. Die ebenfalls routinierten Gemütlichkeit-Schützen Grafenau müssen einen Gang zu dem Neuling Hochwald-Schützen Hilgenreith riskieren. In der Gruppe B werden die Bären-Schützen I Grafenau die Eintracht-Schützen Grafenau zu einem Lokalderby erwarten. Als Favorit ist zweifellos die Bärenschützen-Gesellschaft anzusehen, doch ist bisher keine Vergleichsmöglichkeit gegeben, da beide Vereine zum erstenmal aufeinander treffen. Es dürfte daher zu einen der spannendsten Kämpfe in der Vorrunde kommen. Die Armin-Schützen Spiegelau erwarten die Edelweiß-Schützen Großarmschlag. Auf den neu angelegten Schießständen der Armin-Schützen wird am Mittwoch ab 19 Uhr hart um jeden Ring gekämpft werden.

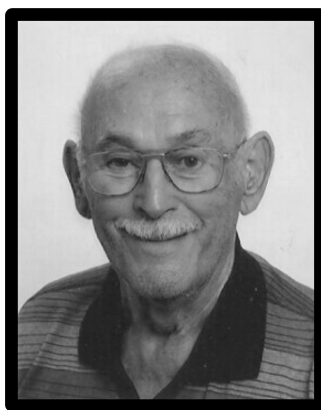
2012

Neuwahlen 2012

1. GSM:	Xaver Roth
2. GSM:	Martin Baumert
Schriftführer:	Rupert Peschl
Schatzmeister:	Josef Dannecker
1. Sportleiter:	Ludwig Ritt
2. Sportleiter:	-----
Sportleiter Feuerw.:	Christian Friedl
Bogenreferent:	Rupert Peschl
Damenleiterin:	Birgitte Wührer
Jugendleiterin:	Kerstin Kraft
1. RWK-Leiter:	Werner Braumandl
2. RWK-Leiter:	Petra Braumandl
Beisitzer:	Werner Köckeis, Stefan Lang, Bianca Binder, Markus Weber.
Kassenprüfer:	Franz Brey, Kurt Senninger
Mitgliederverwaltung:	Josef Roth

2013

- ❖ Am 28. März 2013 ist Gau-Ehrenmitglied Josef Geißinger verstorben.



2014

Neue Schießdisziplin LG /LP Auflage.

- ❖ Bei der Gaumeisterschaft 2014, wurde erstmals in der Disziplin LG Auflage auf den Ständer der Finkenschützen Thurmansbang, geschossen.
- ❖ Vereine des Schützengauges spenden für Flutopfer.
- ❖ Skandal beim Gau-Königsschießen, nach Ernennung des Gau-Schützenkönigs 2015, Stefan Meininger von den Altschützen St. Oswald, erhoben die Brigidaschützen Preying dagegen Einspruch, der Schütze Thomas Praml hätte ein besseres Ergebnis erzielt. Bei der Überprüfung durch die Gau-Vorstandschafft, wurde festgestellt, dass mit erheblicher krimineller Energie der Ergebnisausdruck von Thomas Praml, zu seinem Nachteil gefälscht war. Daraufhin wurde im Einvernehmen mit Stefan Meininger die Gau-Königswürde 2015 Thomas Praml zuerkannt. Nach Bekanntgabe in der Presse nahm die Staatsanwaltschaft Passau Ermittlungen wegen Urkundenfälschung auf.

2015

- ❖ Verfahren wegen Urkundenfälschung von Staatsanwaltschaft Passau eingestellt
- ❖ Der Schützenverein Bergschützen Daxstein hat sich aufgelöst.
- ❖ Bei der Gau-Generalversammlung am 12. April 2015 ist 1. Gau-Sportleiter Ludwig Ritt, Thurmansbang, zurückgetreten. Ein Nachfolger konnte nicht gefunden werden.
- ❖ Christian Preiß, Innernzell, übernimmt kommissarisch das Amt des Gau-Sportleiters.

2016

❖ Neuwahlen 2016.

1.GSM:	Baumert Martin	Solla
2.GSM:	-----	-----
Schriftführer:	Peschl Rupert	Solla
Schatzmeister:	Dannecker Josef	Hundsruck
1. Sportleiter:	Nirschl Klaus	Großarmschlag
2. Sportleiter:	Preiß Christian	Innernzell
Sp.Lt. Feuerwaffen:	Luksch Sebastian	Quetsch
Bogenreferent:	Peschl Rupert	Solla
1. Damenleiterin:	Nützl Stefanie	Oberkreuzberg
2. Damenleiterin:	Friedl Ilse	Oberkreuzberg
1. Jugendleiterin:	Kern Kerstin	Solla
2. Jugendleiterin:	Bredl Carina	Quetsch
1. RWK-Leiter:	Braumandl Werner	SG Gem. Grafenau
2. RWK-Leiter:	Zaruba Marco	Schönberg
Beisitzer:	Lang Stefan, Solla; Köckeis Werner, Quetsch; Binder Bianca, Hundsruck; Wührer Birgitte, Solla.	
Kassenprüfer:	Xaver Roth, Rötzt; Senninger Kurt, SG. Eintr. Grafenau.	
Mitgliederverwaltung:	Roth Josef	Schönberg

Bei den Neuwahlen 2016 stellte sich niemand für den Posten des 2. GSM zur Verfügung.

